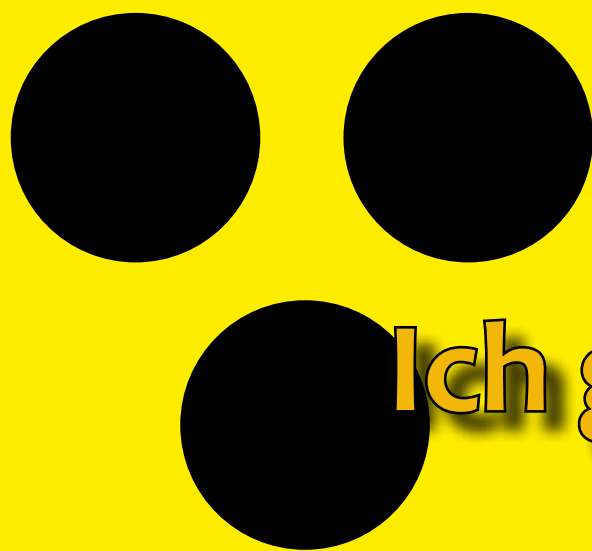


April / Mai 2026



Ich glaub' nur
was ich sehe

Nachbarschaftsraum:
Der Geschäftsführende Ausschuss

CVJM:
Kreisjungschartag geplant

Konfis:
Castle mit vielen Eindrücken

Pfarrer: Michael Böckner, Pfarrstraße 2, Allendorf
Tel. 02773 - 5115 | E-Mail: michael.boeckner@t-online.de

Gemeindebüro Nachbarschaftsraum: Frigghof 4, 35708 Haiger
Bürozeiten: Di 10-12 Uhr / Do 14-17 Uhr
Tel. 02773 - 4749 | E-Mail: Kirchengemeinde.haiger@ekhn.de

Mitarbeiterdiakonin: Panja Schmidt
Tel. 0176 - 835 00 725 | E-Mail: panjametz@hotmail.com

Kirchenvorstand:

Lisa-Marie Brado (HSB), Tel. 72415
Sascha Götz (ALL)
Guido Hermann (HSB)
Tom Jungeblut (ALL), Tel. 919148
Andrea Klös (HSB), Tel. 946048

Nicklas Konrad (ALL), Tel. 919 5799
Nicole Listner (HSB), Tel. 74 55 77
Walter Lutz (ALL), Tel. 71928
Jasmin Weiß (ALL), Tel. 0152 536 99 794
Tilo Benner (ALL), Tel. 74 74 646

Spenden-Konten:

Ev. Regionalverwaltungsverband Nassau Nord – AG NBR Haiger-Struth
IBAN: DE59 5206 0410 1004 1002 63 / BIK: GENODEF1EK1
Stichwort: "Allendorf" + Spenderangaben

Verein zur Förderung des Gemeindelebens

IBAN: DE74 5165 0045 0182 0184 73
Sparkasse Dillenburg

Bei Spenden bitten wir
um Angabe des
Verwendungszwecks
und der Adresse,
damit eine Spenden-
quittung ausgestellt
werden kann.

Diakonie-Station:

Bitzenstraße 11b, 35708 Haiger, Tel. 92190
Tagespflege im Sonntagspark, Tel. 918 66 47
E-Mail: info-haiger@gfde.de

Besuchsdienste der Kirchengemeinde:

Besuchswünsche bitte im Pfarrbüro melden – Tel. 5115

Evangelische Kindertagesstätte „Steckemännchen“ Allendorf:

Fabiana Giuffrida, Tel. 3939, E-Mail: kita.haiger-allendorf@ekhn.de

Trauerläuten:

Geburtsläuten:

Küster/in:

Predigt-Aufnahmen:

Vereinshaus-Vermietung:

ALLENDORF

Georg Haber, Tel. 2129

-

Tobias Hoffmann, Tel. 0171-20 96 487

Christian Mandler, Tel. 91 86 34

-

HAIGERSEELBACH

Annette Brado, Tel. 72415

Christa Engel, Tel. 2982

Annette Brado, Tel. 72415

Andrea Klös, Tel. 94 60 48

Stefan Lehr, Tel. 6552

Telefonseelsorge: 0800 / 111 0 111 (kostenfrei)

Internet: www.ev-kirche-allendorf.de



„Kirche hilft“ Ihnen gerne!

Brauchen Sie Hilfe im Haushalt? Soll Sie jemand zum Arzt begleiten?

Oder brauchen Sie einen Einkauf?

Solche Anliegen können Sie gerne im Pfarramt unter Tel. 5115 melden.

Wir versuchen dann, eine „helfende Hand“ für Sie zu organisieren.

Inhalt

S. 2	Kontakte
S. 3	Editorial / Monatssprüche
S. 4-7	Titelthema: "Ich glaub' nur, was ich sehe"
S. 8+9	Rückblick auf Advent und Weihnachten
S. 10+11	Gottesdienste Allendorf / Haigerseelbach – Termine
S. 12	Kita-Dank an die Kirchengemeinde
S. 13	Kurz & Knapp
S. 14	Nachbarschaftsraum: Das ändert sich
S. 15	Adventsfenster in Allendorf
S. 16+17	Gruppen-Programm
S. 18+19	Aus der Kirchengemeinde
S. 20	Dekanatskirchentag "Das Fest"



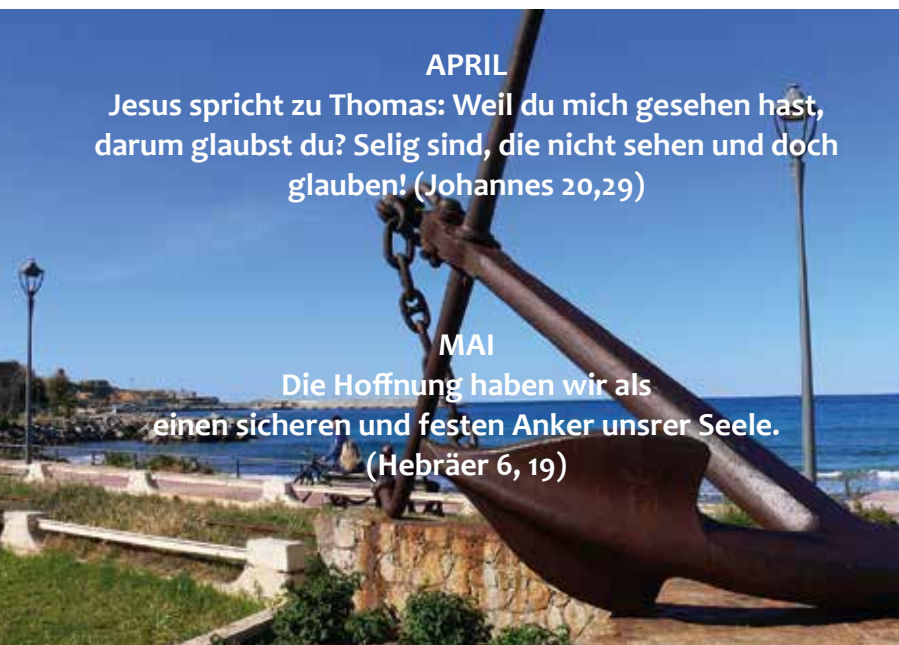
Liebe Leserinnen und Leser,

was denken Sie über den Spruch "Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser"? Wenn das jemand zu mir sagt, ist mir klar, dass der andere mir nicht wirklich vertraut. Und wenn ich als Vater diesen Satz gesagt habe, nachdem mir eines unserer Kinder versichert hatte, dass das Zimmer aufgeräumt wurde, machte ich damit deutlich, dass ich skeptisch bin, ob das so stimmt.

Mit dem Heftthema "Ich glaube nur, was ich sehe" rücken wir eine eher skeptische Aussage in den Mittelpunkt: Wem kann ich bei so vielen Fake-News und Fake-Bildern noch glauben? Wem vertraue ich? Was passiert, wenn mein Vertrauen enttäuscht wird? Und was kann ich durch Vertrauen gewinnen?

Die Frage nach der Glaub-Würdigkeit von anderen ist von hoher Relevanz für unser Leben. Die Glaub-Würdigkeit der großen Kirchen hat gelitten in den letzten Jahren – leider oft nicht unbegründet. Da stellt sich die Frage, wie glaubwürdig ist der christliche Glaube und wie glaubwürdig ist Jesus? Wir sind fest davon überzeugt, bei allen kritischen Anfragen an die Kirchen, dass Jesus nach wie vor glaubwürdig ist. Schauen Sie in die Artikel rein, was Redaktionsmitglieder dazu schreiben. Vielleicht finden Sie darin ja Glaubwürdiges. Ich wünsche es Ihnen.

Ihr Pfarrer Michael Böckner



APRIL

Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben! (Johannes 20,29)

MAI

Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unsrer Seele. (Hebräer 6, 19)

Folgen Sie uns!

Aktuelle Infos und Bilder rund um unsere Kirchengemeinde gibt es unter:

facebook.com/ev.kirche.allendorf
instagram.com/ev.kirche.allendorf



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe

1. Mai 2026

Aktuelles und Kurzfristiges kann mit der Redaktion abgesprochen werden:

Mail: w.lutz@prservice-lutz.de
Tel.: 02773 - 71928

Titelthema

Ich glaube nur, was ich sehe

Glaub nicht alles, was du (nicht) siehst. Das lehrt uns das Geschehen rund um Karfreitag und Ostern.

von Michael Böckner

„Ich glaube nur, was ich sehe“ – Diesen Satz hört man oft. Er klingt vernünftig, bodenständig, modern. Schließlich wollen wir uns nicht täuschen lassen. Aber gerade in den Tagen von Karfreitag bis Ostern stellt sich die Frage: Reicht das wirklich? Reicht es, nur dem zu glauben, was vor Augen liegt?

Glaub nicht alles, was du siehst

Was man sieht, ist eindeutig: Jesus hängt am Kreuz. Blut, Schmerz, Tod. Seine Freunde fliehen, seine Gegner triumphieren. Wer an diesem Tag hinschaut, kann eigentlich nur zu einem Schluss kommen: Das war's. Gescheitert. Ende der Geschichte.

Und genau darin liegt die Falle des Offensichtlichen. Karfreitag zeigt, wie trügerisch das sein kann, was wir sehen. Das Kreuz sieht nach Niederlage aus – und wird doch zum Zeichen von Liebe, die weiter geht als alles, was Menschen sich vorstellen können. Gott wirkt hier nicht laut, nicht spektakulär, sondern verborgen. Der Apostel Paulus meint dazu: „Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es Gottes Kraft“ (1. Korinther 1,18). Wer nur auf den ersten Eindruck vertraut, verpasst das Entscheidende.

Glaub nicht alles, was du nicht siehst

Karsamstag ist der stillste Tag des Kirchenjahres. Kein Wunder. Nichts passiert. Kein Wunder, kein Lichtblick, keine göttliche Intervention. Grab zu, Hoffnung tot. Die Emmausjünger in Lukas 24 ab Vers 13 ziehen enttäuscht ab, zurück in ihren Alltag. Sie haben genug gesehen – und genug nicht gesehen.

Auch das kennen wir: Zeiten, in denen Gott scheinbar abwesend ist. In denen Gebete ins Leere zu gehen scheinen. Doch dass wir nichts sehen, heißt nicht, dass nichts ge-

schieht. Gottes Wirken entzieht sich oft unserem Blick. Das Schweigen ist nicht das Ende, sondern manchmal nur die Pause vor dem nächsten Satz.

Wer's glaubt, wird selig

Thomas ist ehrlich. Er will Beweise. Sehen, anfassen, sicher sein. In Johannes 20,25 sagt er: „Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und lege meinen Finger in die Nägelmale und lege meine Hand in seine Seite, kann ich's nicht glauben.“ Ich glaube nur, was ich sehe, sagt er.

Und Jesus? Der nimmt ihn ernst. Thomas darf den Auferstandenen sehen, darf die Wunden berühren. Eine Extra-Wurst, könnte man sagen.

Aber Jesus bleibt nicht dabei stehen: „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben“ (Johannes 20,29). Das ist keine Abwertung von Zweifeln, sondern

eine Einladung.

Glaube heißt nicht, die Augen zu schließen – sondern dem Leben mehr zuzutrauen, als man gerade sieht. Glaube heißt, wer auf Jesus sein Vertrauen setzt, sich ihm anvertraut, der wird selig. Selig heißt: Gott meint es gut mit dir. Du bist tief glücklich und geborgen. Jetzt und für immer. Durch Jesus. Wenn du glücklich und geborgen sein willst, bei Jesus ist das zu finden!

Fazit:

„Ich glaube nur, was ich sehe“ – das klingt klug, greift aber zu kurz. Karfreitag, Karsamstag und Ostern erzählen eine andere Geschichte:

- Manches, was wir sehen, täuscht.
- Manches, was wir nicht sehen, ist trotzdem da.
- Und manchmal beginnt echtes Leben genau dort, wo wir den Mut haben zu glauben – auch ohne Beweisfoto. Oder anders gesagt: Wer glaubt, sieht mehr.



Titelthema

Glaube ist wie Autofahren**Der Führerschein bedeutet immer noch Freiheit und Beweglichkeit.****Lässt sich das auf den Glauben an Gott übertragen?**

von Verena Mühl

Es gibt Momente in deinem Leben, da ändert sich etwas so wesentlich, dass du die Zeit in ein Davor und ein Danach einteilen kannst. Das können positive oder auch als negativ wahrgenommene Veränderungen sein. Einige Beispiele fallen mir ein, die du für dich bestimmt noch aus deinem persönlichen Leben ergänzen kannst:

Der Wechsel von Kindergarten zu Schule, Schule zu Arbeit, ein Umzug, eine neue Arbeit, Eltern werden, einen lieben Menschen verlieren, eine alles verändernde Diagnose...

Für Eltern wie auch deren Kinder gibt es eine weitere wesentliche Veränderung: der Führerschein! Für die Jugendlichen bedeutet das Freiheit, Selbstständigkeit, Freude. Für die Eltern endlich keine Abhol- oder Bringzeiten mehr, aber auch Kontrollverlust bezüglich der neugewonnenen Autonomie der eigenen Kinder.

Der Führerschein ist so wie der Start in ein eigenes selbstbestimmtes Glaubensleben. Als Kind fährt man einfach mit, sozusagen auf dem Rücksitz, aber als jemand mit „Fahrerlaubnis“ fährst du selbst, bestimmst Ziel, Richtung und Geschwindigkeit. Um den Führerschein überhaupt zu bekommen, musst du durch eine Zeit der theoretischen und praktischen Fahrstunden. Du lernst die Regeln des Straßenverkehrs und wie dein Auto auf dein Einwirken reagiert. Du bekommst es bei den Fahrstunden mit unterschiedlichen Witterungsverhältnissen und manchen überraschenden Situationen zu tun, die dich auch überfordern. Wie gut, dass dein Fahrlehrer an deiner Seite ist.

Die Konfi-Zeit für Jugendliche oder der Glaubenskurs für Erwachsene kann ähnlich sein: Du erfährst Grundlagen des Glaubens, lernst einiges über die Bibel, findest dort viele Beispiele, wie man live auf der Straße mit den unterschiedlichsten Situationen umgehen kann. Und dann hast du die Gelegenheit, das auch auszuprobieren. Erstmal langsam, auf eher wenig befahrenen Straßen, mit deinem Fahrlehrer, der zur Sicherheit noch eingreifen kann. Aber dann, irgendwann, hast du's geschafft! Du darfst alleine Auto fahren!

Selbstständig und erwachsen im Glauben unterwegs zu sein



bringt eine wunderbare und große Freiheit. Es bedeutet, eine eigene Beziehung zu Gott zu führen. Nur du und Jesus. Es bedeutet einen viel größeren Radius erforschen zu können, als wenn man auf dem Rücksitz auf einen anderen Fahrer angewiesen ist. Vielleicht findest du dich aber auch an Orten wieder, wo du gar nicht hinwolltest, weil du dachtest, du brauchst das Navi nicht. Vielleicht hast du auch schon deine Geschwindigkeit unter- und deine Fahroutine überschätzt, sodass du gerade noch an einem Unfall vorbei geschliddert bist.

Möglicherweise musst du auch immer mal wieder den Rat deiner Eltern einholen, um zu erfahren, wo man das Wischwasser für klare Sicht auffüllt oder was du tun musst, wenn der TÜV abgelaufen ist. So ist es im Glauben auch.

Ganz sicher aber fühlt sich dein Leben GANZ ANDERS an. Da ist dieses Davor und Danach. Wenn du mit Jesus durchstartest, wird es nicht mehr so sein wie vorher. Eine Freundin von mir teilt ihr Leben tatsächlich oft so ein. Sie sagt oft „das war vor Jesus“ und meint damit, dass ihr Leben zu dieser Zeit ein völlig anderes war. Ihr Denken und Verhalten und ihr Umgang mit anderen Menschen hat sich wesentlich verändert durch ihre Beziehung zu Gott.

Darum: lass dich ein aufs „Autofahren“, genieße die neuen Wege, die sich vor dir eröffnen und lass dich nicht entmutigen, wenn du mal die Richtung verloren hast oder dir der Sprit ausgeht. Jesus ist dein Navi und die nächste Tankstelle ist nicht weit in Form der Bibel oder eines Gottesdienstes. Gott freut sich auf das Abenteuer mit dir und hat schon einige wunderbare Strecken und Ziele für dich im Blick!

Nur den Saum seines Gewandes berühren

Eine Frau berührt Jesus und wird spontan geheilt.

"Das gibt's doch nicht!", zweifeln wir.

von Natilla Nersesyan-Hotico

Eine meiner persönlichen Lieblingserzählungen in der Bibel handelt von der Frau, die 12 Jahre unter starken Blutungen gelitten hatte, sie hatte ihr gesamtes Geld ausgegeben, um Heilung zu finden, um ihre Plage loszuwerden, aber kein Arzt hatte ihr helfen können. Ihr Leiden

war nur noch schlimmer geworden. Dann hatte sie von Jesus gehört. In Markus 5, 25-34 und Lukas 8, 43-48 können wir diese Begebenheit nachlesen.

Zu Zeiten Jesu galt eine Frau mit Blutungen als unrein. Sie musste sich isolieren und durfte nicht unter Volk. Alle, die sie berührten, wurden ebenfalls unrein und mussten sich einer rituellen Reinigung unterziehen.

Aber als sie von Jesus hörte, erwachte in ihr eine neue Hoffnung, eine Gewissheit. Sie missachtete Regeln und Gesetze, nahm Risiken in Kauf, nur um sich auf den Weg zu Ihm zu machen, durch die Menschenmenge hindurch, um Sein Gewand zu berühren...

Sogleich vertrocknete die Quelle ihres Blutes und sie merkte am Leib, dass sie von ihrer Plage geheilt war. Und gleichzeitig erkannte Jesus in sich selbst die Kraft, die von Ihm ausgegangen war, wandte sich um und sprach: "Wer hat mein Gewand angerührt?" Er blickte umher, und versuchte herauszufinden, wer dies getan hatte.

Die Frau fiel vor Ihm nieder und erzähl-



te Ihm die ganze Wahrheit. Jesus sagte daraufhin zu ihr: "Tochter, dein Glaube hat dich geheilt. Geh in Frieden. Du bist gesund."

In dem kleinen Ort Magdala in Israel gibt es in der Kapelle "Duc in Altum" ein Wandbild des Künstlers Daniel Caricola. Das Bild trägt den Namen "Begegnung". Es hat genau diesen einzigartigen, kraftvollen und doch demütigen Moment in Fokus: Nur den Saum Seines Gewandes einen Augenblick berühren...

Ein tief beeindruckendes Bild, von dem man sich, in diesem Moment des unerschütterlichen Glaubens versunken, nur ungern wieder entfernen möchte. Welch ein Glaube, so tief und fest, dass Jesus augenblicklich spürte, dass Kraft von Ihm ausgegangen war. Welch eine Wunderheilung.

Die Geschichte dieser Frau, die einst von Menschen gemieden wurde, ist mir ein Vorbild für Glauben, Demut und Vertrauen. Sie hatte von Jesus gehört und sich mit siegreichen Gedanken auf den Weg zu Ihm gemacht. Und dann hatte sie gedacht und ausgesprochen:

"Wenn ich Ihn, Sein Gewand berühre, werde ich geheilt".

Im Lukasevangelium lesen wir anstelle des Wortes Saum das Wort Quaste, was dem alten Testament nach das vollständige Wort Gottes beinhaltete. Eine Berührung Seiner

Quaste bedeutete demnach: Ich mache mich eins mit Deinem Willen und ordne mich Deinen Geboten unter.

Ihr Lieben, lasst uns mit festem Glauben an Seinen Thron treten, nicht mit Zweifel. Jesus wird dies spüren. Oft merken wir vielleicht nicht, dass wir unseren Glauben mit unseren eigenen Worten des Zweifels und der Angst zu nichts machen, uns unserer Hoffnung berauben durch das Zulassen negativer Worte: "Nein, das geht doch nicht, das klappt nicht, das ist nicht möglich..." Aber die Bibel sagt uns etwas Anderes über wahren Glauben. "Der Glaube, so klein wie ein Senfkorn, vermag es, Berge zu versetzen."

Der König der Könige wartet auf uns. Wir dürfen mit allen Sorgen und Ängsten, Krankheiten und Anliegen zu Ihm kommen. Er will alles von uns. Unsere Gedanken und Worte, unser ungeteiltes Herz, unsere Berührung im Glauben. Er will auch zu uns sagen: "Tochter, Sohn, dein Glaube hat dich geheilt."

(Bibelstelle zu "Quaste" steht im Alten Testament: 4. Mose 15, 37-40)

Titelthema

Fake News, Influencer: glaubwürdig – fragwürdig?

Das Internet ist voll mit sogenannten Influencern, also "einflussreichen"**Menschen. Doch kann man ihnen wirklich vertrauen?**

Interview von Paul Krombach mit Jonathan Fleps

Woran machst du fest, ob InfluencerInnen glaubwürdig sind?

Man muss sich eine Zeit lang mit der Person beschäftigen, dann merkt man, wie die tickt. Auf YouTube finde ich es schwer, weil dort Influencer die Videos so schneiden können, wie sie sich selber sehen möchten. Bei Livestreams ist das deutlich einfacher, weil sie hier die ganze Zeit präsent sind. Ich glaube nicht, dass jemand sich acht Stunden lang verstellen kann und jede kleine Sekunde drauf achtet, wie man rüberkommt. Da merkst du schon ein bisschen anhand der Mimik, ob du einem Influencer glauben kannst, was sie ernst meinen oder witzig-ironisch. Natürlich ist auch immer Sympathie dabei, die etwas verfälschen kann – gerade auf sozialen Medien wirken parasoziale Beziehungen darauf ein, ob du Leute sympathischer findest oder nicht. Einen Einfluss hat auch, ob du mit ihnen der gleichen Meinung bist. Dann sind die für dich auch oft glaubwürdiger. Das sollte aber nicht so sein, weil man sich ja eigentlich von Argumenten überzeugen lassen sollte.

Hast du schon einmal massiv Vertrauen in eine/n Influencer/in verloren?

Da ich mich nicht so extrem auf eine Person fixiere und mich mit mehreren Meinungen beschäftige, kann ich das von mir nicht sagen. Bei manchen hat es mich aber schon verwundert, wie hart sie abgedriftet sind. Wenn man jetzt zum Beispiel an Mois (Youtuber und Rapper) denkt, der so viel Gutes gemacht hat auf der Straße. Von ihm habe ich früher Videos geguckt. Wenn man jetzt sieht, wie er sich entwickelt hat, dass er komplett abgestürzt ist, seine Frau geschlagen haben soll und so weiter... Das ist eine Person, bei der man sehr sein Vertrauen verloren hat.

Checkst du für dich, welchen Informationen du online vertrauen kannst?

Ja, aber auch nicht 100%. Bei Nachrichten ist es wichtig, die faktischen Informationen zu checken. Manche Inhalte basieren eher auf Gefühlen oder eigenen Meinungen, die einfach nicht wahr sein können. Wenn du bei Nachrichten darauf klickst, bekommst du weitere Videos dazu vorgeschlagen. Du siehst auch, wie andere Leute darauf reagieren und guckst dir andere Meinungen dazu an. Für mich

ist Journalismus wichtig, in dem die Leute zwar ihre eigene Meinung sagen, aber auch objektiv sind und beide Seiten beleuchten. Das sind für mich wichtige Kriterien. Ich glaube, die Einschätzung der Glaubwürdigkeit kommt einfach mit der Zeit.

Wie gehst du mit KI-generierten Inhalten um?**Was hältst du von KI-Nutzung bei Nachrichten?**

Man hat es ja oft auf Instagram Posts, bei denen du KI sofort merkst oder wenn du in die Kommentare gehst. Ich finde, das ist mittlerweile nicht mehr so einfach zu unterscheiden und das könnte gefährlich werden. Generell finde ich KI nicht so schlimm, wenn sie genutzt wird, um irgendwas zusammenzufassen, deutlicher zu machen und nicht, um etwas zu verfälschen. Wenn du zu einer Information ein KI-generiertes Bild verwendest, finde ich es nicht schlimm.

**Siehst du auch bei sensiblen Themen wie Krieg oder anderen Kampfhandlungen kein Problem dabei?**

Nein, weil das ja trotzdem wirklich passiert. Es ist vielleicht nicht so wie in dem echten Video, aber die Kampfhandlung oder der Krieg ist ja trotzdem real und das zu verbildlichen, finde ich sogar wichtig. KI zur Illustration zu nutzen, finde ich eher eindrucksvoll und es weist mehr auf die Drastik hin, als wenn man einfach gar nichts zeigt. Viel wichtiger finde ich Austausch und mehrere Informationen von verschiedenen Seiten.

Sollte man die KI-Nutzung nicht trotzdem kennzeichnen?

Offizielle Nachrichtenseiten sollten das selbstverständlich tun und ich fände es natürlich cool, wenn man das generell kennzeichnet, aber das kannst du nicht von allen Leuten erwarten. Dadurch, dass man es nicht kennzeichnet, bekommt es oft mehr Aufmerksamkeit und das ist leider im Internet generell ein Ding, dass du durch Provokation und Extremes die Aufmerksamkeit bekommst, weil die folgenden Kommentare dafür sorgen, dass das Video häufiger angezeigt wird.

Konfi-Castle

Ein langes Wochenende voller Impulse

Das Konfi-Castle in der CVJM-Freizeitstätte hatte einen besonderen Charme mit über 40 Konfis aus dem Nachbarschaftsraum.

von Haiko Häder



Von Donnerstag bis Sonntag zusammenleben, essen und den Glauben feiern – das war ein besonderes Erlebnis. Donnerstagabend ging's los mit dem großen Welcome-Abend: Bei unterschiedlichen Challenges waren Ratekünste und Teamfähigkeit gefragt. Das Mitarbeiterteam setzte alles daran, dass der Abend ein großer Spaß für alle wurde.



Beim Tagesabschluss in ruhiger Atmosphäre erhielten die Konfis einen kleinen Impuls für die Nacht. An den Vormittagen gab es die „Power Hour“ mit einem Tagesimpuls mit anschließender Kleingruppenzeit. Die Nachmittage boten Spaß und Workshops mit kreativen und sportlichen Möglichkeiten.

Auch planten wir einen Konfi-Gottesdienst: Von der Begrüßung bis zum Segen brachten sich die Konfis ein. Weitere Highlights waren das Geländespiel „Die Nacht der Juwelen“, wo verschiedene Aufgaben zu lösen waren, und der „Besondere Abend“ mit Thomasmesse und Mitmachstationen zu Glaubens-themen. Fazit: Ein Wochenende voller Gemeinschaft, Glauben, Spaß und neuer Erfahrungen.



Sammelaktion und Kreisjungschartag

Mit einer positiven Baum-Sammelaktion im Rücken organisiert der CVJM Allendorf den Kreisjungschartag im Juni.

von Aiki Littschager

Einer für alle – alle für einen! Gemeinsam stark – von Gott verbunden! Das ist das Thema des diesjährigen Kreisjungschartages in Allendorf. Das wird ein spannendes Abenteuer der Musketiere!



CVJM Allendorf und CVJM Steinbach werden dieses Event mit 400 Jungscharlern (Alter 6 bis 14 Jahre) vorbereiten und ausrichten. Am 13. Juni ab 14 Uhr und am 14. Juni ab 9 Uhr gibt es Programm an der Allendorfer Mehrzweckhalle. Sonntag um 10 Uhr feiern wir in der Halle einen gemeinsamen Gottesdienst, zu dem alle eingeladen sind.



Für diese Tage braucht es viele Helfer für Auf- und Abbau, Küche, Getränkestand, Spielestationen, Ordnung, Geländespiel und Toiletten. Wer mitmachen will, melde sich bei Aiki Littschwager, Panja Schmidt und Tilo Benner, per Mail: jungschartag26@cvjm-allendorf.de oder über den QR-Code.

Bei der diesjährigen Weihnachtsbaumsammelaktion hat der CVJM Allendorf rund 250 Bäume eingesammelt und dafür 1.200 € an Spenden für die Kinder- und Jugendarbeit eingesammelt.

Aufgrund der Witterung musste der Termin dieses Jahr kurzfristig und um eine Woche verschoben werden. Nächstes Jahr soll die Aktion wieder wie gewohnt mit Naujoornbacken und Waffelverkauf stattfinden. Vielen Dank an alle Helfer, Traktorfahrer, Waffelbäckerinnen und Spender!



Vikar Haiko Häder

Ich fühl mich schon zuhause

Seit September 2025 ist Haiko Häder unser Vikar – und zunehmend auch im Nachbarschaftsraum.

von Haiko Häder

Nach vielen Jahren des Studiums durfte ich in Allendorf-Haigerseelbach endlich in der Praxis beginnen. Dabei habe ich schnell gemerkt: Auch nach dem Studium gibt es noch unglaublich viel zu lernen. Umso dankbarer bin ich für den herzlichen Empfang, den ich hier erleben durfte. Durch die offene und warmherzige Art der Seelbacher und Allendorfer fiel mir der Einstieg sehr leicht. Von Anfang an fühlte es sich erstaunlich vertraut an.

An die besondere Art allerdings, wie hier Gottesdienste gefeiert werden, musste ich mich zunächst gewöhnen. Inzwischen habe ich sie aber sehr zu schätzen gelernt – gerade weil sie zeigt, wie lebendig Gemeinde sein kann.

Neben der Gemeindegarbeit hieß es für mich allerdings auch: wieder die Schulbank drücken. Mit 15 Stunden pro Woche startend, habe ich seit Weihnachten bis zum Ende des Vikariats 4 Stunden, in denen ich selbst unterrichte. Das ist aber nicht die einzige Bank, die ich drücken muss. Das Vikariat verbindet Praxis und Ausbildung, und so wechseln sich Gemeindegarbeit und Seminarzeiten immer wieder ab. Mehrmals im Jahr finden unsere sogenannten „Herbornwochen“ im Tagungsschloss Herborn statt. Dort beschäftigen wir uns intensiv mit Themen wie Gottesdienst, Kirchen-theorie, Seelsorge und Religionspädagogik. Ergänzt wird das durch Studententage, die mich regelmäßig nach Frankfurt, Mainz, Gießen oder Darmstadt führen. All das soll uns auf die vielfältigen Aufgaben vorbereiten, die uns später in den unterschiedlichsten Gemeinden unserer Landeskirche erwarten.

Besonders dankbar bin ich aber für die Menschen, die mich auf diesem Weg begleiten. In der Wachenbergschule wurde ich sehr freundlich im Kollegium aufgenommen. Mit der Religionslehrerin Catharina Stünn habe ich eine engagierte



Mentorin an meiner Seite, die sich regelmäßig viel Zeit für mich nimmt und mich immer wieder ansteckt mit ihrer Begeisterung für den Beruf. Von Themen wie Chanukka bis hin zu Mose zeigt sie mir, wie wichtig es ist, Inhalte nicht nur theoretisch zu durchdenken, sondern sie lebendig und verständlich zu vermitteln. Davon profitiere ich auch sehr im Konfirmandenunterricht, in welchem ich immer wieder neue Wege finde, auf Jugendliche einzugehen.

Ein großer Teil meiner Zeit gehört natürlich der Gemeindegarbeit – und gerade ihre Vielfalt begeistert mich sehr. Von den verschiedenen Gruppen und Kreisen über Taufen bis hin zu besonderen Veranstaltungen: Kein Tag ist wie der andere. Und vielleicht merkt man es mir auch ein wenig an – ich liebe diese Arbeit sehr.

Bei euch merke ich immer wieder: Pfarrer ist für mich nicht nur ein Wunschberuf in der Theorie. Hier in der Gemeinde wird er auch in der Praxis Wirklichkeit.

Aber auch hier merke ich, dass ich so viel von unserem Pfarrer noch lernen kann, was auch weit über den „gewöhnlichen“ Pfarrdienst hinausgeht. Und seien wir mal ehrlich: An unserem lieben Michael ist vieles außergewöhnlich. Er zeigt, wie man mit Tradition umgehen kann und sie im Wandel der Zeit neu erlebbar und spürbar machen kann. Auch seine Ermutigungen machen diese besondere Zeit des Vikariats nochmal außergewöhnlich.

Alles in allem kann ich wohl nur sagen: Danke für die herzliche Aufnahme und die bisherige gemeinsame Zeit. Zugleich bin ich schon äußerst neugierig und gespannt auf das, was mich und uns noch in der restlichen Zeit meiner praktischen Phase erwartet.

Willow Kongress Verwurzelt leiten

**Mit einigen Leuten – überwiegend aus unserem Kirchenvorstand –
erlebten wir drei inspirierende Tage in Dortmund.**

von Walter Lutz



In Dortmund fand Mitte Februar der „Leitungskongress Willow Creek“ statt mit rund 6.000 Teilnehmenden aus ganz Deutschland aus verschiedenen Kirchen, Gemeinden und Gemeinschaften unter dem Motto „Rooted – Gute Leitung braucht starke Wurzeln“. Aus unserem Nachbarschaftsraum waren gut ein Dutzend interessierte Leute dabei.

Gemeinden müssen intensiv in Leitung investieren angesichts der wachsenden Herausforderungen. „Wir brauchen starke Leiter, die Verantwortung in Kirche und Gesellschaft übernehmen“, so ein offizielles Statement der Organisatoren. Ziel des Leitungskongresses: ein Bewusstsein zu schaffen, dass „unsere erste Hoffnung nicht das Wachstum in die Höhe ist, sondern in die Tiefe ist.“

Die internationalen Referenten beschäftigten sich mit Themen wie "Verwurzelt leiten in unbekanntem Terrain", "Wie glücklich macht der Glaube", "Verwurzelt in neuem Denken" und "Verwurzelt im ewigen Leben" – genug Stoff zum Nachdenken über das eigene Leben und über die Möglichkeiten, die Gemeinde vor Ort in Gottes Sinne zu leiten und voranzubringen.

Einige Schlaglichter: Blühende Gemeinden erkenne man daran, dass dort Menschen ein Zuhause finden, dass gute Beziehungen gebaut werden, es eine dienende Leiterschaft gibt und gesunde Strukturen. Und dass Gemeinde einen höheren Zweck verfolge.

Die Gemeindegröße sei dabei nicht entscheidend, sondern dass Menschen im Glauben wachsen und es einen Blick nach außen gebe – hinein in das Gemeindeumfeld und die

Gesellschaft. Eine gute Leitung solle nicht verwalten sondern gestalten und den Boden vorbereiten, damit Gott es wachsen lassen kann.



Lust auf Festival?

JUGEND KIRCHEN TAG

04.06. – 07.06.26
Alsfeld

Was ist der JKT?

Ein Festival von Jugendlichen für Jugendliche! Über 200 Programmpunkte warten auf dich – von deep bis wild, kreativ bis sportlich.

Über 4.000 Menschen kommen zusammen, um vier Tage lang unter dem Motto »Mach laut. Mach bunt. Mach mit!« Glaube, Freundschaft und Gemeinschaft zu feiern.

Für wen ist der JKT?

Hauptzielgruppe sind Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren.

Infos bei Astrid Slenczka, Telefon: 02772/5834282 o. 0151/41974641

Wo kann ich übernachten?

Die Ev. Jugend im Dekanat an der Dill bietet eine Gruppefahrt an. Wir übernachten in einer der umliegenden Schulen in Alsfeld.

Was kosten die Tickets?

Ein Dauerticket inkl. Übernachtung und Frühstück kostet 40€. Wer kein Hessen- oder Deutschlandticket hat, zahlt zusätzlich 22 Euro für die Bahnfahrt.

Wo melde ich mich an?

Melde dich bei deiner Gemeinde oder der Ev. Jugend an der Dill an:

<https://ejdill.de/freizeiten/jugendkirchentag.html>







Evangelische Bank

Gottesdienste

Allendorf / Haigerseelbach

Datum	Thema	Kollekte	Besonderes
02.04. 18.00 HSB	Gründonnerstag mit Abendmahl Die Nacht, die alles ändert (2. Mose 12,1-14)	eigene Gemeinde	mit Imbiss Kartoffeln mit grüner Soße
03.04. 11.00 HSB	Karfreitag Versöhnung ist möglich (2. Kor. 5,19-21)	christlich- jüdische Verständigung	
05.04. 11.00 ALL	Ostern Vergiss nicht: Jesus lebt! (2. Tim. 2, 8-13)	Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	KFD: Susanne Weiel (Tel. 710 99 95) Christian Mandler (Tel. 918634)
12.04. 11.00 ALL	Gemeinsamer Lobpreis-Gottesdienst Neue Kraft: Setzt deine Hoffnung auf ihn! (Jes. 40, 26-31)	Eigene Gemeinde	mit Pizza (Tim Fischer: 0163 1825134) KFD: Antje Lux-Engel (Tel. 73263) Wolfgang Heinz (Tel. 32 94)
19.04. 9.30 ALL 11.00 HSB	Gottesdienst mit Abendmahl Neue Kraft: Tritt in seine Fußstapfen! (1. Petr. 2, 21b-25)	Arbeitslosen- fonds der EKHN + Arbeit und Qualifizierung	KFD: Heiko Klös (Tel. 946048)
26.04. 11.00 HSB	Gemeinsamer Lobpreis-Gottesdienst Neue Kraft: Bleib in Verbindung! (Joh. 15, 1-8)	Eigene Gemeinde	mit Pizza (Tim Fischer: 0163 1825134) KFD: Edith Lutz (Tel. 71928) Markus Franz (Tel. 7462 95)
03.05. 10.30 Stadt- kirche Haiger	Abschlussgottesdienst der Konfis aus Allen- dorf, Dillbrecht, Haiger und Langenaubach:	Kirchenmusi- kalische Arbeit der EKHN	KFD: Susanne Weiel (Tel. 710 99 95) Christian Mandler (Tel. 918634)
10.05. 11.00 ALL	Gemeinsamer Lobpres-Gottesdienst Neue Kraft: Fokussiert beten! (Mat. 6, 5-15)	Eigene Gemeinde	mit Pizza (Tim Fischer: 0163 1825134) KFD: Antje Lux-Engel (Tel. 73263) Wolfgang Heinz (Tel. 32 94)
14.05. 11.00 ALL Sportplatz	Open Air an Himmelfahrt Neue Kraft: Suche die Einheit! (Joh. 17, 20-26)	Ev. Weltmission (EMS / VEM)	mit Mitbring-Buffer KFD: Georg Haber (Tel. 2129) Jürgen Mühl (Tel. 71708)
17.05. 09.30 ALL 11.00 HSB	Gottesdienst mit Abendmahl Neue Kraft: Öffne dein Herz! (Jer. 31, 31-34)	AG Hospiz der EKHN	mit Pizza (Tim Fischer: 0163 1825134) KFD: Heiko Klös (Tel. 946048)
24.05. 10.30 Stadt- kirche Haiger	Gottesdienst im Nachbarschaftsraum Pfingsten: Volle Kraft voraus! (Apg.2,1-8)	Ökumenischer Rat der Kirchen (ÖRK)	KFD: Edith Lutz (Tel. 71928) Markus Franz (Tel. 7462 95)
31.05. 11.00 HSB 13.30 ALL	Gemeinsamer Lobpres-Gottesdienst Neue Kraft: Lass dich segnen! (4. Mose 6, 22-27) Konfirmation ALL	Adalbert Pauly Stiftung	mit Pizza (Tim Fischer: 0163 1825134) KFD: Georg Haber (Tel. 2129) Jürgen Mühl (Tel. 71708)

Unser Kirchenfahrdienst KFD fährt Sie gerne zum Gottesdienst. Bitte melden Sie sich rechtzeitig bei den Eingeteilten.

	Allendorf	Haigerseelbach	Stil
1. So	11.00 Uhr mit Beitrag einer Gemeinde- gruppe	9.30 Uhr mit Beitrag einer Gemeinde- gruppe	Liturgie mit alten und neuen Liedern
2. So	11.00 Uhr mit HSB zusammen anschl. Essen	–	Lobpreis- Gottesdienst
3. So	9.30 Uhr	11.00 Uhr	Liturgie mit Abendmahl
4. So	–	11.00 Uhr mit ALL zusammen anschl. Essen	Lobpreis- Gottesdienst
5. So	9.30 Uhr	11.00 Uhr	Liturgie mit alten und neuen Liedern

Termin-Vorschau

6.4. Osterwanderung

3.5. Konfi-Gottesdienst in Haiger

24.5. Haiger-Struth-Gottesdienst Haiger

31.5. Konfirmation in Allendorf

12.+13.6. CVJM-Kreisjungschartag Allendorf

31.7.-7.8. Zeltstadt in Thüringen

28.-30.08. Forscher-Wochenende Heisterberg

13.09. Dekanats-Kirchentag Herborn

Besondere Geburtstage in Haigerseelbach

Bürgermeister Gustav Müll hatte in einem Schreiben vom 19. März 1976 die Gemeindevertreter und den Gemeindevorstand zur Glockengießerei Rinker nach Sinn eingeladen. Hier wurde am 26. März 1976 die zweite Glocke für die Evangelische Kirchengemeinde gegossen und 35 Personen konnten als Zuschauer an diesem historischen Ereignis teilnehmen. Unsere Glocke misst 755 mm Durchmesser, ist 245 kg schwer und hat den Ton C2.

Außerdem: In 1966 hat die Fa. Rincker bereits eine Glocke für die Friedhofskapelle gegossen. Die wird also 60.

Am 30. Juli 1976 trafen sich 37 Tennis-Interessierte im Rathaus Haigerseelbach und gründeten einen Tennisverein. Der bisherige Höhepunkt war die dreijährige Spielzeit in der Regionalliga Süd. Der entfernteste Spielort war Konstanz am Bodensee. Eine kleine Feier findet am 25. Juli 2026 statt.

Die drei "Geburtstagskinder" erfreuen sich bester Gesundheit und möchten gerne weiterhin gehört und beachtet werden.

Wolfgang Heinz



Neue Wandgestaltung in Haigerseelbach

Kreative Köpfe und Hände haben in der Haigerseelbacher Kirche eine neue Wandgestaltungsfläche installiert, auf der z.B. die jeweilige Jahreslosung zu lesen ist – in diesem Jahr: "Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!"

Vielen Dank für dieses Schmuckstück!



Treten Sie (wieder) ein!

Gerade in diesen Zeiten wenden sich Menschen bewusst wieder Gott zu und treten in die Kirche ein. Wenn Sie diesen Schritt erwägen, melden Sie sich im Dekanat (eintritt@ev-dill.de) oder bei Pfarrer Böckner (Tel. 02773 - 5115 / Mail: Kirchengemeinde.Haiger-Allendorf@ekhn.de). Personalausweis und – wenn vorhanden – die Taufbescheinigung reichen.

Nachbarschaftsraum Haiger-Struth

Der Geschäftsführende Ausschuss

Im Nachbarschaftsraum Haiger-Struth hat im Januar der Geschäftsführende Ausschuss seine Arbeit aufgenommen.

von Walter Lutz

Im Geschäftsführenden Ausschuss (GA) vertreten sind aus jedem Kirchenvorstand ein Mitglied und ein Vertreter sowie drei Hauptamtliche aus dem Verkündigungsteam. Als Leiter dieses übergemeindlichen Ausschusses wurden Walter Lutz (Vorsitzender) sowie Michael Böckner und Ralf Schaffner als Stellvertreter berufen. Unsere Kirchengemeinde ist im GA außerdem vertreten durch Nicklas Konrad.

Aufgaben des GA sind verwaltungstechnischer Natur – also die Begleitung des gemeinsamen Gemeindebüros in Zusammenarbeit mit der Büroleitung, das Gebäudemanagement, die Öffentlichkeitsarbeit, die Beratung über die Besetzung von Pfarrstellen und der Einsatz der Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst. Ein gemeinsames Treffen aller Kirchenvorstände ist für den 21. April geplant.

Nach der Predigtreihe "Auf gute Nachbarschaft" wird es Pfingsten einen ersten gemeinsamen Gottesdienst im



Nachbarschaftsraum in der Haigerer Stadtkirche geben. Damit alle daran teilnehmen können, finden an diesem Sonntag in den Ortsteilen keine Gottesdienste statt.



VOLLE KRAFT VORAUSS!

Frischer Wind im Nachbarschaftsraum

GEMEINSAMER GOTTESDIENST
ALLER GEMEINDEN IM
NACHBARSCHAFTSRAUM
HAIGER-STRUTH AN

PFINGSTSONNTAG

**SO 24. MAI 2026
10 UHR**

**STADTKIRCHE
HAIGER**

IM ANSCHLUSS EMPFANG &
FINGERFOOD-BUFFET!

DU MÖCHTEST
ETWAS
ZUM BUFFET
BEISTEUERN?
SEHR GERNE, HIER
GEHT ES ZUR
ANMELDUNG!





Gemeindebüro Haiger

Frigghof 4, 35708 Haiger

Tel.: 02773 / 4749

Mail: Kirchengemeinde.haiger@ekhn.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 10 - 12 Uhr

Donnerstag 14 - 17 Uhr

Anfragen aus ALL/HSB zu Taufen, Trauungen, Beerdigungen sowie Seelsorge können weiterhin an Pfr. Böckner unter Tel. 02773 / 5115 gestellt werden.

Die neue Bankverbindung:

Ev. Regionalverwaltungsverband Nassau Nord

– AG NBR Haiger-Struth Vermerk "Allendorf"

IBAN DE59 5206 0410 1004 1002 63

BIK GENODEF1EK1

Wir bitten, dass Spenden auf das neue Konto mit dem Vermerk "Allendorf" gehen und die Spender ihre Daueraufträge und Einzugsermächtigungen entsprechend ändern.

Weltverfolgungsindex von Open Doors

Verfolgung auf dem Höchststand

Der jährliche Weltverfolgungsindex ist erschreckend: Überall auf der Welt werden Menschen wegen ihres Glaubens verfolgt.

Quelle: www.opendoors.de

Rund 388 Millionen Christen sind einem hohen bis extremen Maß an Verfolgung ausgesetzt – Gewalt, Isolation und politische Umbrüche nehmen zu. Das christliche Hilfswerk Open Doors hat dazu den Weltverfolgungsindex 2026 veröffentlicht. Die Rangliste zeigt die 50 Länder, in denen Christen weltweit am stärksten wegen ihres Glaubens verfolgt werden. Die neue Erhebung macht deutlich: Die Verfolgung von Christen erreicht weltweit einen neuen Höchststand.

Christen als Staatsfeinde Nummer eins

Nordkorea führt den Weltverfolgungsindex erneut an. Christen gelten dort als Staatsfeinde Nummer eins. Zehntausende befinden sich in Arbeitslagern, wo ihnen systematische Folter und Hinrichtungen drohen. Der christliche Glaube wird als Gefahr für das Regime betrachtet und brutal unterdrückt.

Syrien verzeichnet die stärkste Verschlechterung aller Länder. Das Land rückt von Platz 18 auf Platz 6 vor. Ausschlaggebend ist der massive Anstieg der Gewalt gegen Christen. Nach dem politischen Umbruch im Dezember 2024 erfüllen sich Hoffnungen auf mehr Sicherheit nicht. Christen berich-

ten von Einschüchterung im Alltag, Lautsprecherwagen rufen sie öffentlich zur Konversion auf, an Kirchen geklebte Zettel verlangen die Zahlung einer Kopfsteuer. Viele Gläubige ziehen sich aus der Öffentlichkeit zurück. Hunderttausende haben das Land verlassen. Eine ähnliche Entwicklung ist im Irak zu beobachten – der Nahe Osten blutet also durch die anhaltende Christenverfolgung zunehmend aus.

Afrika: Gewalt, Machtvakuum und Flucht

Ein dramatischer Schwerpunkt liegt in Subsahara-Afrika mit 14 gelisteten Ländern. Schwache staatliche Strukturen schaffen hier ein Machtvakuum, das islamistische Gruppen ausnutzen. Christen werden gezielt bedroht, vertrieben oder ermordet. Allein im Sudan (Platz 4) sind infolge des Bürgerkriegs rund 9,6 Millionen Menschen auf der Flucht. Nigeria (Platz 7) bleibt das tödlichste Land für Christen weltweit.

Auch in China (Platz 17) verschärfte der Staat den Druck: Neue Vorschriften regulieren Online-Aktivitäten von Geistlichen außerhalb der staatlichen Kontrolle. Viele Gemeinden treffen sich nur noch in kleinen Gruppen im Untergrund.

Weltverfolgungsindex 2026

Wo Christen am stärksten verfolgt werden

Open Doors
Im Dienst der verfolgten Christen weltweit



MONTAG

Seniorenkreis	(1. Montag/Monat)	14.30 Uhr in der Kirche	Kontakt: Inge Schol, Tel. 6817 Edith Lutz, Tel. 71928
FAITH Inc. 	(Jugend ab Konfi-Alter)	18.30 Uhr in der Kirche (nicht während der Schulferien)	Kontakt: Sven Schnautz Tel. 0151 - 651 80 861

DIENSTAG

Frauenkreis	(3. Dienstag/Monat)	14.30 Uhr in der Kirche	Kontakt: Michael Böckner Tel. 51 15
--------------------	---------------------	-------------------------	--

MITTWOCH

Mittendrin 	(für Kinder 1.-3. Klasse)	16.30 Uhr in der Kirche (nicht während der Schulferien)	Kontakt: Jana Götz Tel. 918 440
DSDE 	(für Kinder ab der 4. Klasse)	18.00 Uhr in der Kirche (nicht während der Schulferien)	Kontakt: Jonathan Fleps Tel. 0176 - 47 151 644
Männersport für Ü30 		20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle	Kontakt: Daniel Wolfseher Tel. 0177 - 70 59 114

DONNERSTAG

Eltern-Kind-Kreis "Rappelkiste"	9.30 Uhr in der Kirche (nicht während der Schulferien)	Kontakt: Panja Schmidt Tel. 71643
Kirchenchor	19.30 Uhr in der Kirche	Kontakt: Walter Lutz Tel. 71928

FREITAG

DIY - Basteln für Frauen	16.00 Uhr in der Kirche am 2. Freitag im Monat	Kontakt: Antje Bauer Tel. 0163 - 699 3814
Jungschar-Sport 	(für Kinder 5.-9. Klasse) 18.00 Uhr in der Mehrzweckhalle	Kontakt: Marc Reidl Tel. 01590 - 1450929

SAMSTAG

Konfirmanden-Projekt	1 x im Monat samstags in Haiger	Kontakt: Michael Böckner Tel. 51 15
-----------------------------	------------------------------------	--

SONNTAG

Kindergottesdienst	während des Gottesdienstes	Kontakt: Jana Grätke Tel. 0160 - 639 85 29
---------------------------	----------------------------	---

DIENSTAG

Frauenstunde	15.00 Uhr 14-tägig in der Ev. Kirche Termine bitte erfragen	Kontakt: Bianca Post Tel. 2991
Lobpreisteam	20.00 Uhr in der Ev. Kirche	Kontakt: Ute Unger-Hermann Tel. 91 20 19

MITTWOCH

B & B (Bibel & Breakfast)	09.30 Uhr 14-tägig Termin und Ort bitte erfragen	Kontakt: Nicole Listner Tel. 74 55 77
--	---	--

DONNERSTAG

Jungschar (für Kids 7-13 Jahre)	17.00 Uhr in der Ev. Kirche (nicht während der Schulferien)	Kontakt: Jonas Görzel Tel. 01520 65 65 398
Gebet für unsere Gemeinde	19.15 Uhr im Vereinshaus	Kontakt: Johannes Roepke Tel. 37 80
Kirchenchor	19.30 Uhr in der Kirche ALL	Kontakt: Walter Lutz Tel. 71928
Bibelstunde (LKG)	20.00 Uhr im Vereinshaus	Kontakt: Johannes Roepke Tel. 37 80

FREITAG

Seniorenkreis (1. Freitag im Monat)	15.00 Uhr im Vereinshaus	Kontakt: Karin Klös Tel. 59 58
--	--------------------------	-----------------------------------

SAMSTAG

Konfirmanden-Projekt	1 x im Monat samstags in Haiger	Kontakt: Michael Böckner Tel. 51 15
-----------------------------	------------------------------------	--

SONNTAG

Kindergottesdienst	während des Gottesdienstes	Kontakt: Andrea Klös Tel. 946 048
---------------------------	----------------------------	--------------------------------------

GEBURTSTAGE in ALLENDORF

April

03.04.: Regina CZOGALLA, Hosrain 12b	70 Jahre
07.04.: Manfred PETRY, Hinter der Heeg 16	82 Jahre
09.04.: Katharina SCHMIDT, Mittelstr. 24	84 Jahre
12.04.: Else SCHOL, Kaiserstr. 18	92 Jahre
13.04.: Jürgen WEIß, Struthweg 22	70 Jahre
16.04.: Helmut HUDEL, Wachenbergstr. 7	83 Jahre
17.04.: Hannelore WÜRTZ, Holzhäuser Str. 37	77 Jahre
22.04.: Elke KEGEL, Eichenweg 21	84 Jahre
23.04.: Friedrich Oswald GROSCHKE, Steighausstr. 6	70 Jahre
24.04.: Dagmar BEERBALK, Kaiserstr. 17b	73 Jahre
30.04.: Walter DEUTSCH, Wachenbergstr. 20b	74 Jahre

Mai

01.05.: Hans Joachim FLEIßNER, Eschenweg 11	73 Jahre
01.05.: Marianne GILJOHANN, Haukenestweg 19	75 Jahre
01.05.: Klaus-Dieter SCHWARZ, Scheidstr. 13	80 Jahre
05.05.: Inge SCHOL, Wachenbergstr. 45a	78 Jahre
11.05.: Heidemarie MOHR, Flensburg	84 Jahre
12.05.: Karl-Helmut TRIESCH, Eschenweg 8	74 Jahre
15.05.: Dori WAHLER, Gartenweg 13	88 Jahre
21.05.: Elisabeth WÜRTZ, Holzhäuser Str. 3	87 Jahre
21.05.: Erika FEY, Auf den Betten 1	77 Jahre
23.05.: Alwin HEPPNER, Wachenbergstr. 6 a	86 Jahre
27.05.: Inge BECKER, Haukenestweg 5	80 Jahre
27.05.: Dieter LEMLER, Mittelfeldstr. 13a	80 Jahre
27.05.: Heinz LEMLER, Kaiserstr. 2b	80 Jahre

Gottes Segen
in Freud und Leid!

Der Pfarrer besucht Sie in der Regel zu Ihrem 75., 80., 85. Geburtstag und danach jährlich. Vom 81. bis 84. Geburtstag werden Sie von unserem Besuchsdienst besucht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Besuchsdienstes schauen gerne bei Ihnen vorbei, auch wenn Sie krank und einsam sind. Wünschen Sie einen Besuch? Dann rufen Sie bitte Pfarrer Böckner an: Tel. 02773 / 5115

Beerdigungen

28.01.:	Christa Carola TAREK geb. Penkert (73) in Haigerseelbach
31.01.:	Georg SCHÜLLER (90) in Allendorf
07.02.:	Manfred Jürgen SCHNEIDER (89) in Allendorf

Diamantene Hochzeit

12.11.25: Fred STARK & Brigitte STARK geb. Heinz
in Haigerseelbach

Eiserne Hochzeit

04.03.: Willi KRUMM & Christa KRUMM geb. Krumm
in Haigerseelbach

Besuche im Krankenhaus

Pfarrer Böckner besucht Sie gerne, wenn Sie im Krankenhaus liegen. Leider erreichen ihn die Informationen nicht immer (rechtzeitig). Um den Besuch zu planen, melden Sie sich bitte unter Tel. 5115.

Datenschutz – auch für Geburtstage

Die Redaktion darf Ihren Geburtstag (ab 70 Jahre) nur abdrucken, wenn dazu Ihre Einverständniserklärung rechtzeitig vorliegt.

Bitte geben Sie die Einverständniserklärung unterschrieben im Gemeindebüro ab. Danke.

GEBURTSTAGE in HAIGERSEELBACH

April

02.04.: Heidemarie DEUSING, Am Eichhölzchen 28	83 Jahre
05.04.: Hildegund JASKOTKA, Tränkestr. 10	78 Jahre
05.04.: Karin HERMANN, Am Wiesenrain 4	71 Jahre
14.04.: Karl Hermann SAUER, Zum Weidchen 2 b	86 Jahre
20.04.: Christa BUCHHORN, Im Obersten Garten 9	87 Jahre

Mai

004.05.: Willi KRUMM, Haigerseelbacher Str. 1 a	86 Jahre
08.05.: Gertrud BORN, Beim Dalborn 5a	100 Jahre
15.05.: Christa KRUMM, Altenheim Ströhm	96 Jahre
16.05.: Hans Jürgen FELBINGER, Im Gelmbach 19a	77 Jahre
17.05.: Susanne AUTSCHBACH, Altenheim Ströhm.	87 Jahre
18.05.: Rosel KRETZER, Am Berg 27	89 Jahre
20.05.: Gunter BUCHHORN, Im Obersten Garten 9	87 Jahre
22.05.: Wolfgang SCHMIDT, Im Gelmbach 23b	74 Jahre
26.05.: Andreas MÜNK, Am Berg 23	86 Jahre
26.05.: Marlis SCHNEIDER, Tränkestr. 2	83 Jahre

Das Gemeindebüro in Haiger

Das Pfarrbüro im Nachbarschaftsraum befindet sich seit Januar in Haiger, Friggshof 4, unterhalb der Stadtkirche – zuständig für die Kirchengemeinden Allendorf, Dillbrecht, Haiger und Langenaubach.

Bürozeiten:

Di 10-12 Uhr / Do 14-17 Uhr

Telefon:

02773 / 4749

Mail:

info@kirchengemeinde-haiger.de

Anfragen zu Gottesdiensten, Taufen, Trauungen, Beerdigungen sowie Seelsorge können weiter unter Tel. 02773 / 5115 direkt an Pfr. Böckner gestellt werden.

WIR BILDEN AUCH!
Altenpflegehelfer/-in (1 J.)
Pflegefachmann/-frau (3 J.)

DIAKONIESTATION
HAIGER

Neuer Träger – bewährte Qualität

**Wir pflegen, beraten
und begleiten
Sie Zuhause.**

- Ambulante Pflege
- Betreuung
- Beratung & Schulung
- Hauswirtschaft
- Professionelle Wundversorgung
- Palliativversorgung

Diakoniestation Haiger
Bitzenstraße 11b
35708 Haiger

Tel.: 02773 92190
info-haiger@gfde.de
haiger.gfde.de

**Herzlich
WILLKOMMEN**

in unserer Evangelischen Kirchengemeinde
Allendorf und Haigerseelbach

www.ev-kirche-allendorf.de

**Mit dem Flyer "Willkommen" kannst du Menschen
zum Gottesdienst oder in eine Gruppe einladen!
(liegt aus im Infoständer im Foyer)**

Wir brauchen Ihre Unterstützung!

In unserer Kirchengemeinde gehen wir mutig voran mit der Mitarbeiter-Diakonin, dem Neubau an der Allendorfer Kirche und dem Ausbau der Haigerseelbacher Kirche. Dazu brauchen wir Ihre Gebete und Spenden! Auf jeden Fall bekommen Sie eine Spendenquittung.

Gott segne Sie!

Neues Konto für die Kirchengemeinde

Ev. Regionalverwaltungsverband Nassau Nord
– AG NBR Haiger-Struth
IBAN: DE59 5206 0410 1004 1002 63
BIK: GENODEF1EK1
Stichwort: "Allendorf" + Spenderangaben

Gemeinde-Magazin der
Evangelischen Kirchengemeinde
Haiger-Allendorf/Haigerseelbach
Auflage: 1.350 | Leo-Druck

Herausgeber (V.i.S.d.P.):
Pfr. Michael Böckner
Tel. 02773 - 5115
E-Mail: michael.boeckner@t-online.de

Redaktion: Pfr. Michael Böckner, Natilla
Nersesyan-Hotico, Verena Mühl,
Paul Krombach
Layout/Schlussredaktion: Walter Lutz

Dekanatskirchentag am 13. September in Herborn

„Wir wollen Kirche anders erlebbar machen“, sagt Anja Vollendorf, stellvertretende Dekanin an der Dill, und meint: „Das Fest“ sollte sich niemand entgehen lassen.

Am 12. und 13. September findet auf dem Gelände des Johanneum-Gymnasiums Herborn „Das Fest“ statt, der Kirchentag des Evangelischen Dekanats an der Dill. Bei Pfarrerin Anja Vollendorf, stellvertretende Dekanin, laufen die Fäden zusammen.

Der letzte Dekanatskirchentag ist schon eine ganze Zeit her. Wie kam es dazu und warum ist das jetzt wichtig?

Vollendorf: Wichtig ist der Kirchentag an der Dill gerade jetzt, weil die kirchliche Arbeit im Moment stark geprägt ist von Strukturen, die sich durch die sinkenden Mitgliederzahlen verändern. Aber das ist ja nicht das, was Kirche eigentlich ausmacht. Deshalb wollen wir Kirche anders erlebbar machen: freundlich, wohlwollend, offen, hilfreich, mit Nächstenliebe und Vertrauen in die Zukunft!

Der Name lautet „Das Fest“. Was gibt es denn zu feiern?

Anja Vollendorf: Genau das gibt es zu feiern: Wir sind als Kirche da! Wir wollen einander begegnen, ins Gespräch miteinander kommen. An dem Tag gibt viel zu entdecken und Gemeinschaft zu erleben.



An wen richtet sich „Das Fest“?

Anja Vollendorf: Es sind alle eingeladen. Es sollen sich gerade auch die trauen, die nicht unsere Mitglieder sind. Dafür steht auch das Schulgelände als neutraler Veranstaltungsort.

Das klingt nach einem breiten und vielfältigen Programm ...

Anja Vollendorf: Wir bieten viel für alle Generationen und Interessen: Junge Leute werden sich für das Konzert mit dem Singer und Songwriter Jonny vom Dahl am Samstagabend begeistern. Beim Open Air-Gottesdienst am Sonntag singt der Gospelchor des Dekanats. Es gibt eine Podiumsdiskussion mit unserer Kirchenpräsidentin Christiane Tietz und eine Bibelarbeit mit Annette Kurschus, der Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland. Mit der „Straße der Diakonie“ stellen sich unsere diakonischen Einrichtungen vor. Wir bieten ein Kinder- und Jugendprogramm. Gestannt bin ich auf die „Tangomesse“

der Kantoreien Ewersbach, Dillenburg und Herborn. Der Tansania-Arbeitskreis hat einen Trommel-Workshop angekündigt.

Was ist Ihr persönliches Highlight?

Anja Vollendorf: Die Podiumsdiskussion zur Zukunft der Kirche. Da ist die Kirchenpräsidentin dabei, Landrat Carsten Braun hat zugesagt und es werden Schülerinnen und Schüler teilnehmen.

Mit wieviel Teilnehmenden rechnet das Dekanat?

Anja Vollendorf: "Wir hoffen auf 1.000 bis 1.500 Menschen."

Kurz und knapp: Drei Gründe, warum sich niemand „Das Fest“ entgehen lassen sollte.

Anja Vollendorf: Erstens: Anregung für Kopf, Herz und Seele bei Bibelarbeit, Gottesdienst, Diskussion. Zweitens: Musik. Weil Musik immer guttut. Und drittens: Menschen treffen!

„Das Fest“ findet am 12. September (Jugendkonzert) und 13. September statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich. Aktuelle Informationen goibt es auf der Website www.dill-kirchentag.de

Auszüge aus dem Interview mit Carsten Hünche